



Wilhelm Braumüller, Wien und Leipzig

K. u. K. Hof- und Universitäts-Buchhändler.

In 14 Tagen erscheinen:

Ⓢ

DEUTSCHE THALIA

JAHRBUCH FÜR DAS GESAMMTE BÜHNENWESEN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. F. ARNOLD MAYER IN WIEN

I. BAND. 36 DRUCKBOGEN GR. 8^o. GEBUNDEN IN BIEGSAMEN GANZLEINENBAND 12 MK. = 14 K.

Weiteren Leserkreisen, Gelehrten und Ungelehrten' Schaffenden und Genießenden, ein ernstes, auf wissenschaftlicher Grundlage ruhendes Organ für das Theater, für seine Geschichte, Kritik, Praxis zu schaffen, ist die Bestimmung des vorliegenden Jahrbuches.

Das Organ, das bei aller Exaktheit der Forschung und Methode doch jede Exklusivität vermeiden soll, zerfällt 1. in einen speciell theatergeschichtlichen Theil, der den bisher fehlenden Mittelpunkt, das Organ für die Arbeiten auf diesem Gebiete bilden soll. Der 2. Theil ist der Kritik, also der „Zeitgeschichte“ gewidmet, in Form von „Jahresberichten über deutsche Bühnen“ und von Uebersichten über das auswärtige Theater, gleichfalls zunächst für das deutsche Publikum. Der 3. Theil behandelt die Praxis der Bühne und Verwandtes; anschliessen sich 4. ein allgemeiner Nekrolog und 5. eine Bibliographie des Theaters, beides in ihrer Art erste Versuche.

Die Aufgaben, die sich das Jahrbuch stellt, gehören nicht bloss der Wissenschaft an, sondern greifen zum Theil unmittelbar ins Leben ein. Was speziell den kritischen Theil betrifft, so ist es eine Thatsache, dass auf diesem Gebiete die Presse gewisse Correlate erfordert, die die Dinge in einer bestimmten Perspektive sehen und sie mit voller Freiheit darzustellen suchen. Hier will gleichfalls das Jahrbuch eintreten. Seine Berichte, die um die Jahrhundertwende einsetzen, setzen sich als Ziel einen in gewissen Grenzen allmählich zur Vollständigkeit zu bringenden kritischen Jahresbericht über das Theater, im Prinzip ähnlich, wie in den theoretischen und praktischen Wissenschaften heutzutage fast überall solche unentbehrliche Uebersichten vorhanden sind.

Inhalt:

- I. Geschichtliche Beiträge.** Madame Fiala. Aus dem Leben einer Schauspielerin des 18. Jahrhunderts. Von Elisabeth Mentzel in Frankfurt a. M. — Das Ehepaar Haizinger in Paris und die Pariser Erstaufführung des „Fidelio“ im Jahre 1829. Von Dr. Alfons Fritz in Aachen. — Neues über G. A. Bürgers Schwabenmädchen, Elise Hahn als Schauspielerin. Acht ungedruckte Briefe von ihr (1803—1809) an den Reichsgrafen Fr. Jul. Heinr. v. Soden. Von Erich Ebstein in Göttingen. — Raimund als Schauspieler. Von Dr. Hermann Rollett in Baden bei Wien. — Rudolf Dessoir. Aus ungedruckten Briefen. Von Dr. Monty Jacobs in Berlin. — Eduard Devrient und Albert Lindner. Nach bisher ungedruckten Briefen. Von Privatdocent Dr. Adalbert v. Hanstein in Hannover. — Modena als Wallenstein. Nach zeitgenössischen Berichten. Von Dr. Edgardo Maddalena in Wien. — Drei Theaterprologe aus dem 18. Jahrhundert. Von Dr. Rudolf Fürst in Prag.
- II. Das Theater der Gegenwart.** I. Kritischer Jahresbericht über deutsche Bühnen. (Vom Saisonbeginn 1900/01 bis 31. Dezember 1901.) Einleitung. Von Universitätsprofessor Dr. Albert Köster in Leipzig. — Berlin. 1. Schauspiel. Von Dr. Monty Jacobs. 2. Oper. Von Dr. Heinrich Welti und Professor Dr. Karl Krebs. — Bern. Von Universitätsprofessor Dr. Oskar F. Walzel. — Breslau. Von Universitätsprofessor Dr. Max Koch. — Leipzig. 1. Schauspiel. Von Dr. Werner Deetjen. 2. Oper. Von Dr. Detlef Schultz. — München. 1. Schauspiel. Von Dr. Paul Legband und Privatdocent Dr. Emil Sulger-Gebing. 2. Oper. Von Paul Ehlers und Privatdocent Dr. Emil Sulger-Gebing. — Prag. 1. Schauspiel. Von Dr. Friedrich Adler. 2. Oper. Von Dr. Richard Batka. — Stuttgart. Von Dr. Rudolf Krauss. — Weimar. Von Professor Dr. Otto Francke. — Wien. 1. Schauspiel. 1. Publikum und Kritik. Vom Herausgeber. 2. Die Bühnen. — 2. Hofopertheater. Operettenbühnen. Von Dr. Max Graf — Zürich und Basel. Von Dr. Hans Trog.
- II. Theater der Fremden. Allgemeine Uebersichten und Spezielles. Dänemark. Von Professor Dr. Vilhelm Andersen in Kopenhagen. — England. Von William Archer in London. — Frankreich. 1. Das nationale Drama. Von Emile Faguet, de l'Académie française, Professor an der Sorbonne. 2. Die Theater in Paris, Publikum und Kritik, die Provinz. Von Alfred Athys in Paris. 3. Die Schauspielkunst. Madame Réjane. Von Romain Coolus in Paris. — Italien. 1. Das nationale Drama. („Die Wiedergeburt des italienischen Theaters.“) Von Vincenzo Morello in Neapel. 2. Die Schauspieler und die Schauspielkunst. Von Roberto Bracco in Neapel. 3. Die moderne italienische Oper. Eine kurze Uebersicht ihrer Entwicklung. Von Nicola d'Arienzo, Professor am Konservatorium zu Neapel. — Portugal. Von J. de Freitas Branco in Lissabon. — Spanien. Von Dr. Adolfo Bonilla y San Martín in Madrid. — Das tschechische Theater. Von Universitätsprofessor Dr. Ernst Kraus in Prag.
- III. Die Praxis der Bühne und Verwandtes.** Unsere Schauspielerszene. Von Dr. Walther Bormann in München. — Vom Theaterzettel. Von Dr. Eugen Kilian, Regisseur und Dramaturg am Hoftheater zu Karlsruhe. — Eine Bühnenbibliothek. Von Ferdinand Gregori, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters in Wien. — Staatliche Theaterschulen. Von Josef Altmann, k. und k. Hofschauspieler in Wien. — Die Neubelebung der antiken Bühne. Ein Brief an den Herausgeber. Von Privatdocent Dr. Siegfried Mekler in Wien.
- IV. Nekrolog.** Emil Götze. Von Professor Dr. Karl Krebs in Berlin. — C. Karlweis. Von Dr. Hans Sittenberger in Wien. — Albin Swoboda. Von Adolf Winds, kgl. sächs. Hofschauspieler in Dresden. — Oscar Teuber. Von Professor Jakob Zeidler in Wien. — Agnes Wallner. Von J. Landau in Berlin. — Robert Buchanan. Von Dr. Eugene Oswald in London. — Sophie Croizette-Stern. Von Edouard Sarradin in Paris. — Edmond Got. Von demselben. — Alexandre Parodi. Von seinem Sohne, Professor Parodi in Bordeaux. — Giuseppe Verdi.
- V. Die Literatur des Theaters im Jahre 1901.** Von Arthur L. Jellinek in Wien.

MARIE EUGENIE DELLE GRAZIE

ALS DICHTERIN UND DENKERIN

VON BERNHARD MÜNZ

MIT DEM PORTRAIT DER DICHTERPHILOSOPHIN

12^o. 8 BOGEN und 1 HELIOGRAVURE. BROSCH. 2 MK. 40 PF. = 2 K 80 H.

Bei den zahlreichen Verehrern der hervorragenden Dichterin wird dieser geistreiche Essay lebhaften Anklang finden. Ich bitte das vornehm ausgestattete Büchlein besonders auch den Käufern der Dichtungen der Delle Grazie vorzulegen.